

RATGEBER

Die Naturheilkunde bei Krebsleiden (Teil 1)

Viele Pflanzenstoffe besitzen eine das Krebswachstum hemmende Wirkung. So tragen vor allem die farbstoffreichen pflanzlichen Nahrungsmittel zur Vorbeugung von Krebskrankheiten bei. Zur Therapie bei Krebsleiden eignen sich aber aufgrund der vorhandenen Datenlage jedoch nur hoch dosierte Zubereitungen aus dem Granatapfel, Spezialpräparate aus der Gelbwurzel und Mistelpräparate.

Viele Pflanzenteile enthalten Wirkstoffe, die hemmend auf das Krebswachstum eingreifen: So die Weidenrinde, die Blüten des Johanniskrauts, die Blätter des Ginkgobaums, die Ginsengwurzel, die Früchte der Mariendistel, die Wurzel des Sonnenhuts und das Schöllkraut. Vielversprechend sind auch Extrakte aus Grapefruitsamen oder der Kiwifrucht. Doch ist das Ausmass der Krebshemmung von diesen Pflanzenteilen und den Extrakten noch nicht bekannt, sodass keine Therapieempfehlungen ausgesprochen werden können. Pflanzliche Nahrungsmittel mit krebsvorbeugender Wirkung sind im Kasten zusammengefasst.

«Die Datenlage zum Granatapfel überzeugt»

Granatapfelsaft und ein Extrakt aus dem Granatapfel wurden beim Prostatakrebs erfolgreich eingesetzt. Die untersuchte Wirkstoffdosis enthielt 400 mg Polyphenole (HPLC-Messung). Geringere Wirkstoffmengen waren nicht wirksam. Fotometrische

Messangaben überschätzen den Wirkstoffgehalt um ein Vielfaches. Auch Angaben von Firmen sollten kritisch geprüft werden: So wirbt ein Online-Versand aus Holland damit, dass in einer Kapsel ihres Granatapfelprodukts der Wirkstoffgehalt dem von acht Granatäpfeln entspricht. Unsere Analyse hat ergeben, dass die Kapseln aber kaum Wirkstoff enthielten.

«Die Datenlage zu Kurkuma ist vielversprechend»

Prinzipiell sprechen wohl die meisten Krebsleiden, vor allem auch Brustkrebs, auf den Granatapfelwirkstoff an, wie aus Untersuchungen ausserhalb des Organismus oder Tierversuchen hervorgeht. Aber Wechselwirkungen mit synthetischen Medikamenten sind nicht ausgeschlossen. Deshalb sollten Sie die Einnahme eines Granatapfelpräparats mit Ihrem Hausarzt besprechen. Auch die Gelbwurzel enthält krebshemmende Inhaltsstoffe. Da die Gelbwurzel schlecht aus dem Magen-Darm-Trakt in den Blut-



Sigrun Chrubasik-Hausmann,
Ärztin der Allgemeinmedizin

kreislauf gelangt, müssen mit Spezialtechniken hergestellte Extrakte oder Wirkstoffkombinationen eingenommen werden, damit ausreichend Wirkstoff zum Tumor gelangt. Es liegen Studien bei Krebsleiden im Darm, Mund und Knochenmark, in der Bauchspeicheldrüse, der Brust und der Haut vor. Leider ist die Qualität der Studien nicht gut genug, um die Wirkgrösse des Kurkuma-Wirkstoffs definieren zu können. Bei gleichzeitiger Einnahme von Kurkuma zur üblichen Standard-Krebstherapie oder zur Bestrahlung konnten die Nebenwirkungen der Chemo- und Bestrahlungsbehandlung verringert werden. Sollten Sie Kurkuma-Kapseln einnehmen wollen, gilt auch hier der Rat, dies mit dem Hausarzt zu besprechen.

«Die Behandlung mit Mistelpräparaten hat Tradition»

Die Behandlung mit Präparaten aus der Mistel geht auf die metaphysisch-esoterische Arzneilehre Rudolf Steiners zurück. Prinzipiell gilt, dass die mit bestimmten Mistelpräparaten erzielten Ergebnisse nicht auf anders hergestellte Mistelpräparate übertragen werden können. Die Wirkstoffe aus der frischen Mistel unterscheiden sich je nach prozessstandardisiertem Herstellungsver-

■ VORBEUGENDE WIRKUNG

Schon Hippokrates sagte: «Eure Nahrungsmittel sollen eure Heilmittel sein.» Nahrungsmittel mit krebsvorbeugender Wirkung: Auberginen, Apfelschalen, Muttersäfte aus Aronia und anderen schwarzen Beeren, Broccoli, Citrusfrüchte, Curry bzw. Gelbwurzel (Kurkuma), Erdnüsse bzw. Erdnussprodukte, Fischöl, Flohsamenschalen, Granatäpfel, Ingwer, Kakao, Knoblauch, Kohl, Rote Beete, Sojaprodukte, Tee (grüner oder schwarzer), Tomaten und auch Zwiebelgewächse.



Der Granatapfel leuchtet auf dem Baum mit einer intensiven Farbe.

Bild pixelio